

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistlicher Stunden-Weiser, Das ist: Kurtze erbauliche Betrachtungen, nebst andächtigen Seufzern, auf alle Stunden des Tages, Dadurch ein gläubiger ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1749

VD18 90812271

Christliche Lebens-Regeln, welche ein aufrichtiger Bruder an seine leibliche Schwester gestellet und bey dem Abschiede übergeben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

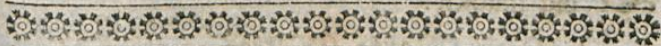
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197747

Christliche
Lebens = Regeln,

welche
 ein aufrichtiger Bruder
 an
 seine leibliche Schwester gestellet
 und
 bey dem Abschiede übergeben.



Kurzer Vorbericht.

Nachfolgende Lebens-Regeln sind, wie all-
 bereit auf dem Titel-Blat gemeldet, von
 einem unbekannten Auctore vor seine leibliche
 Schwester, vermuthlich schon vor geraumer
 Zeit, aufgesetzt; aber meines Erachtens
 nicht so bekannt worden, als sie es wohl ver-
 diener. Es ist darin die Göttliche Einsalt
 und eine tiefe Weisheit verknüpft, und kurz
 zu sagen, die Strasse, so da heisset die richtige,
 und der wahrhafte Weg zum Leben angezei-
 get. Man hat sie also gegenwärtigem Tra-
 ctätgen beygefüget, in der gewissen Hoffnung,
 daß es nicht ohne Segen seyn werde.

Imma



Immanuel!

Meine liebe Schwester!

Ich überlasse dir zum Abschiede diese einfältige Erinnerung:

Zum Ersten.

Von dreyen Stücken laß dich ja niemals abwendig machen:

- 1) Vom Worte Gottes.
- 2) Von dem Glauben an JESUM Christum.
- 3) Von der wahren Gottseligkeit.

Halte dich an die Heil. Schrift altes und neues Testaments, und laß dieselbige die einzige Regel und Richtschnur seyn alles dessen, so du glaubest.

Hoffe deine Seligkeit allein durch das Verdienst unsers Herrn Jesu Christi zu erlangen.

Sage allezeit nach der Heiligung, daß du im Bösen immer ab- und im Guten zunehmest.

Wirst du bey diesen dreyen Stücken allezeit bleiben, so hast du dich vor keinem Gerthum oder Verführung zu fürchten, und kannst alles, was man für bringt dich irre zu machen, gar leicht in den Wind schlagen.

So du aber von einem dieser dreyen Stücken abweichest, stehst du in grosser Gefahr der Seligkeit.

Zwey=

Zweytens.

Drey Übungen zur wahren Gottseligkeit laß dir allezeit anbefohlen seyn:

- 1) Das Gebet.
- 2) Die Betrachtung des Göttlichen Worts.
- 3) Die Prüfung dein selbst. Oder deine Fehler und Gebrechen.

So du in einem von diesen dreyen schläfferig oder säumig wirst, so wisse gewiß, daß dein Christenthum ins Stecken geräth. Je brünstiger du aber im Gebet seyn wirst, je eiferiger und emsiger du Gottes Wort in deinem Herzen erwegen wirst, je aufrichtiger und beständiger du dich für Gottes Angesicht prüfen, und dein erkanntes Elend für ihm ausschütten wirst, je mehr wirst du auch Gottes Gnade und Kraft an deiner Seele erfahren.

Drittens.

Betrachte fleißig die Liebe, die der Herr Jesus zu dir getragen hat, da er sich so elendiglich an deiner Statt hat martern und peinigen lassen, und bitte ihn, daß er dir Kraft geben wolle, ihn wiederum herzlich zu lieben. Denn an der Liebe Christi ist das meiste gelegen. Wo diese ist, da kan man alles überwinden, und wo diese nicht ist, da ist keine wahre Gottseligkeit. Darum, wenn du einmal ein Glämmlein der Liebe Jesu in deinem Herzen spüreest, so laß es ja nicht verlöschen. Bleibe am Gebet und steten Andenken des Herrn JESU, so wird es immer heller brennen, und in dir verzehren, was dem HERRN JESU zuwider ist. Das ist die grössste Weisheit des

Der Unmündigen, die Liebe Christi höher achten, denn alles Wissen, und als eine keusche und liebe Braut an dem Seelen-Bräutigam Christo Jesu zu hangen. Darum mercke doch dieses wohl, und laß es gar tief in dein Herz geschrieben seyn, daß du Christo mit wahrer herzlichher Liebe allezeit anhangest, und dich stets darinne übest, so wirst du wachsen, wie ein Palm-Baum.

Viertens.

Viele wolten wohl gute Christen seyn, und sind von der Wahrheit überzueget, aber sie wolten nicht an eine wahre Verleugnung, könnens nicht ertragen, daß sie deswegen verachtet und verspottet werden, hegen noch immer eine Liebe zu dem Zeitlichen in ihrem Herzen. Solche lernen immerdar, und kommen nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit. Darum bedencke allezeit, was Christus spricht Luca 14. **Wer nicht absaget allem, das er hat, der kan mein Jünger nicht seyn.** Wenn du merckest, daß dein Herz noch an diesem oder jenem mit Liebe klebet, so wende dich bald im Gebet zu Gott, und bitte ihn, daß er dein Herz davon frey machen wolle, gib dich in ein freundlich Herzens-Gespräch mit deinem Heilande, und ringe mit ihm in der Liebe bis sich dein Herz zufrieden gebe, und du dich ihm einig und allein zum Eigenthum aufgeopfert habest. Niemand kan sich selbst aus eigener Kraft verleugnen; wenn aber die Liebe Christi durch den heiligen Geist in unser Herz ausgegossen wird, so achtet man alles für Schaden und für Dreck, daß man nur Christum gewinne. Die Welt rühmet sich auch, daß sie Christum lieb habe, aber es ist eine ehebrecherische Liebe, sie haben zugleich Geld und Gut, Ehre und Wollust lieb, an Christo selbst haben sie wenig Freude.

Fünffens

Fünften.

Gegen Gott halte dich als ein ehrerbietiges gehorsames Kind, gegen den Nächsten als eine liebevolle und mitleidige Mutter, gegen dich selbst und deine Fehler sey ein strenger Richter, daß du sie nicht entschuldigst noch beschönigst, sondern gerne bekennest, und sie Gott abbittest.

Sechsten.

Den guten Grund, den dir dein GOTT in' dein Herz gelegt hat, schäme dich nicht frey heraus zu bekennen, so wird sich dein Heiland, dem du dienest, deiner wieder nicht schämen, sondern dich, als seine getreue Magd, hoch ehren für seinem Vater und allen heiligen Engeln. Freue dich, wenn dich die Welt nicht mehr ehret, und dich für närrisch, scheinheilig und heuchlerisch hält, und allerley Übels von dir redet. Weiche um deswillen nicht ein Haar breit, GOTT kennet dein Herz, und wie du es mit ihm meynest, und wird dich, als seine liebevolle Tochter, zur Herrlichkeit bringen, und die Welt gebührend strafen. O! welch eine große Seligkeit ist es, daß man gewürdiget wird, um des Namens Christi Willen etwas zu leiden.

Siebenten.

Sey eine Predigerin in deinem Hause, daß du allen den Deinigen mit Lehr und Leben vorleuchtest, weise sie unablässig auf den rechten Weg, singe und bereite mit ihnen, so gut dir Gott die Kraft darzu darreichet, und bitte Gott, daß er selbst aller Herken zu sich ziehen wolle. Laß an dir finden ein gutes Muster, dem sie alle nachfolgen können, in Demuth, Sanftmuth, herrlichen Erbarmen, Geduld, Freundlichkeit, so wird dir Gott Segen geben, die Deinigen zu gewinnen.

Achtens.

Achtens.

Wo dir Gott eine Gelegenheit zeigt, Liebe zu beweisen, sonderlich gegen Arme, Krancke, Nothleidende, so laß es ja nicht gerne vorbey streichen. Denn wer in der Liebe lebet, der lebet in Gott, und das ist der rechte Sinn Christi, daß es einem die süßeste Speise ist, so man andern mag Gutes thun.

Neuntens.

Wenn du gleich in deinem Herzen nicht allemal Trost und Freude empfinden kannst, so verunruhe dich um deswillen nicht, sondern sey geduldig und harre des Herrn, Gott wird dich schon zu rechter Zeit wieder erfreuen: es lieget nicht an der Empfindung, Gott siehet das Herz an.

Zehntens.

Urtheile von niemanden leichtlich, denn man urtheilet hundert mal, und trifft es kaum einmal. Was du nicht begreifst noch verstehst, das befehle GOTT, der den Einfältigen Verstand giebet.

Liebe Schwester, ich weiß, daß der HERR sich deiner Seelen angenommen hat, darum eifere ich über dich, daß du mögest bleiben in der Gnade Gottes, und sehe gerne, daß du zum wenigsten wöchentlich einmal diese Erinnerung mit Bedacht liesest.

Zugabe.

An eine Kreuz-Trägerin.

Das Kreuz, so allezeit der Christen Wander-Stab, fängt mit der Wiegen an, u. dauret bis ins Grab: O selig! der es gern auf seine Achseln fasset, Und diese schändte Welt mit ihren Lüssen hasset.

Der Heiland gieng selbst durchs Kreuz zum Himmel ein, Wie solte nicht das Glied dem Haupte ähnlich seyn? Gott lob, es ändert sich, auf Kreuze folgen Cronen, Auf Weinen Freuden-Wein, auf Thränen Sieges-Thronen.

* * *